

Live-Übertragung im Internet

SCHACH: 73 Teilnehmer beim dreitägigen Lippe-Cup-Turnier im Liemer Gemeindehaus – Hauptprämie an Großmeister

■ Lemgo-Lieme (jh). Die Innenscheiben des Autos waren komplett beschlagen. Am helllichten Tage musste einer der 73 Schachspieler des 3. Lippe-Cups erst einmal ein ausgeübtes Nickerchen machen, um die volle Konzentrationsfähigkeit zurückzuerlangen. Schließlich ging es bei dem dreitägigen Schachturnier im Gemeindehaus an der Liemer Kirche um einen Preisfond von 1350 Euro.

Mit Lev Gutman fand erstmals ein leibhaftiger Großmeister (GM) den Weg nach Lieme. Der Mann aus Riga setzte sich für TuRa Melle ans Brett und beschäftigt sich tagtäglich mit Schach. „Wenn ich nicht selbst spiele, lese oder schreibe ich Bücher“, berichtet der Lette, der mit der Maximalpunktzahl von fünf Zählern auch die Hauptprämie von 300 Euro einstrich. Zweiter wurde mit vier Punkten Fideimeister Martin Forchert vom Bielefelder SK, der den Schachfreunden Lieme Mitte der achtziger Jahre kräftig Nachhilfeunterricht erteilt hatte. Inzwischen spielen die Gastgeber auf Regionalliganiveau, das An-



Das lettische Superhirn: Mit Lev Gutman von TuRa Melle nahm erstmals ein Großmeister am Lippe-Cup der Schachfreunde Lieme teil.

FOTO: HAGEMANN

dy Himpenmacher als Gewinner des Kurt-Egert-Gedächtnispokal für den punktbesten lippischen Spieler unterstrich.

In der B-Gruppe stand mit dem 80-jährigen Dr. Günther Meyer lange Zeit ein weiterer Lokalmatador im Rampenlicht. Nach zwei Starterfolgen strebte der Liemer Senior auch in Runde drei mit zwei Mehrbauern einen Sieg entgegen, musste sich am Ende aber mit einem Remis begnügen. Nach einer weiteren Niederlage gegen Wolfgang Nöll (Wittekind's Knappen) verlor er dann doch noch den Anschluss. Sieger im B-Turnier wurde Alexander Janzen (SGEM Kirchengern) vor Prof. Michael Jung (TSV Osnabrück).

Mit Live-Übertragungen der Spitzenpaarungen im Internet gab es beim diesjährigen Lippe-Cup noch eine interessante technische Neuerung. Bedauerlich fand die Turnierleitung, dass der extra ausgelobte Damentempokal mangels Teilnehmerinnen keinen Abnehmer fand. Die DWZ-Preise kleiner 1600 und kleiner 1400 gingen an Wilhelm Nolte (KS Lemgo) und Adrian Jakubowski (Rhederaer SV).